

# Maurmer Post



Konzert des Männerchors am Greifensee

## Vielstimmig



Die Sänger vom Männerchor singen mit einer grossen Lust, musikalische Extreme auszuprobieren.

Bilder: Christoph Lehmann

Wenn der Männerchor zu einem Konzert ruft, dann kommen sie alle in die Kirche: Freunde, Verwandte, Ehemalige und Nachbarn. Die gegenseitige Wertschätzung von Sängern und Publikum war nicht zu übersehen.

Der Männerchor am Greifensee ist sich für nichts zu schade und begeistert sich und seine Fans immer wieder mit einer grossen Lust, musikalische Extreme auszuprobieren und auf die Bühne zu bringen. So waren neben zwei Schubert-Liedern auch Freddy Quinn mit «Unter fremden Sternen» und «Die Gitarre und das Meer» angesagt. Von der russischen Seele in den Welt-

«Kalinka», der russische Gassenhauer, war der ideale Opener für den Chor und verzauberte die bescheidene Maurmer Kirche zeitweilig in eine grosse östliche Basilika. Eine Russin im Publikum versicherte mir, dass die Aussprache so gut war, dass sie jedes Wort verstanden habe. Die Männer haben sich also gut vorbereitet und die Worte von Godi Bärtschi an die Zuhörer, sie hätten alles gegeben, waren auch in dieser Hinsicht keine Worthülse.



Sänger Norbert George am Instrument bei Freddy Quinns «Die Gitarre und das Meer».

schmerz norddeutscher Seeromantik mit Gitarrenbegleitung von Norbert George, ebenfalls Mitglied des Chors.

Die Russin aus dem Publikum entpuppte sich als Pianistin, welche die Männerstimme mit drei Klavierwerken auflockerte. Eines

davon vom Armenier Arno Babajanian namens «Capriccio» mit ungewöhnlichen Harmonien und atemberauben-

den Tempi, welche Elena Baumgartner-Balabolka vorzüglich meisterte.

Dem langjährigen Betreuer und Dirigenten Dario Viri ist es sicher auch zu verdanken, dass das italienische Fach nicht zu kurz kam, und beim Volkslied «La Montanara» hörte man einige in der Kirche mitsummen. Nicht Mitsummen, aber heftiges Mitklatschen war dann bei der Zugabe eines mitreissenden «By the Rivers of Babylon» angesagt.

Das Konzert hat mit seinen verschiedenen Farben ein Lächeln auf die Gesichter der Zuhörer gezaubert und es ist zu hoffen, dass Bärtschis Worte, man suche im Chor noch Nachwuchs, nicht ungehört in die Nacht verhallen. Dem vorzüglichen Chor fehlt ganz sicher noch ein bisschen Unterstützung mit ein paar Tenören, um auch die hohen Partien im Repertoire zu erklimmen.

### Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser  
Die «Maurmer Post» ist zwar nicht über Ge-

bühren finanziert. Aber als Gemeindezeitung gehört auch sie zum Service public. Auf Seite 5 nehmen wir darum die «No Billag»-Initiative auf und lassen unsere Herausgeber zu Wort kommen: Herbie Schmidt und Marlise Schneider von der Kommission «Maurmer Post» duellieren sich in einem Pro/Contra.

Ich persönlich kann ja Argumente auf beiden Seiten nachvollziehen. Bemühend ist jedoch, dass wir Bürger nicht über die eigentliche Frage abstimmen können (wie viel SRG wollen wir und wie finanziert). Sondern dass wir gleich ein Glaubensbekenntnis abgeben müssen... Nun ja, zumindest ich habe jedenfalls einen Plan B. Habe mir nämlich überlegt, also falls die SRG zu macht... dass wir von der MP im Gegenzug unser Angebot etwas ausbauen könnten? Ein paar MP-Radiosender wären doch nett. Und über ein Maurmer Fernsehen, das live von den Vereinsanlässen berichtet, würden Sie sich doch sicher auch freuen?  
Herzlich, Annette Schär

### Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare  
Erscheint wöchentlich ausser 23.2., 30.3., 27.4., 20.7., 27.7., 19.10., 21.12., 28.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

**Redaktionsschluss:**  
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

**Chefredaktion:**  
annette.schaer@maurmerpost.ch

**Redaktion:**  
christoph.lehmann@maurmerpost.ch  
doerte.welti@maurmerpost.ch  
stephanie.kamm@maurmerpost.ch  
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

**Kontakt**  
Redaktion «Maurmer Post»  
Postfach  
8123 Ebmatingen  
redaktion@maurmerpost.ch  
Telefon 044 548 27 11

**Inserateannahme und -beratung:**  
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22  
inserate@maurmerpost.ch  
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

**Produktion:** FO-Zürisee, Egg  
**Druck:** FO-Fotorotar, Egg

Text: Christoph Lehmann



**Wer uns findet – findet uns gut!**

Dem Januarloch ein Schnippchen schlagen. Gönnen Sie sich eine Auszeit und lassen Sie sich von uns kulinarisch verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Die gute alte Wirtschaft zur Höhe Zollikon**

**Wirtschaft zur Höhe 044 391 59 59**  
Höhestrasse 73  
8702 Zollikon  
Montags geschlossen  
info@wirtschaftzurhoehe.ch  
www.wirtschaftzurhoehe.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



&lt;&lt; aus Maur &gt;&gt;

# Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19  
www.franz-maurer.ch

**GARTENPFLEGE  
GARTENGESTALTUNG  
GARTENBAU**

**ZUVERLÄSSIG  
KOMPETENT  
FAIRE PREISE**



**LUTZ  
GÄRTEN**

Tel. 044 380 00 08

lutz@der-gaertner.ch  
www.der-gaertner.ch

# Maurmer Post



# Attenhofer Design GmbH

Da stehen Sie drauf  
Ihr Partner für Bodenbeläge

Parkett - Teppich - Laminat

Lohwisstrasse 32  
8123 Ebmatingen

043 366 09 80

info@attenhofer-gmbh.ch  
www.attenhofer-gmbh.chInserateannahme  
und -beratung:Gabi Wüthrich  
Stuhlenstrasse 26  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 887 71 22  
inserate@maurmerpost.chSeit über 110 Jahren  
auf der Höhe!

# Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft  
Dachdeckergeschäft  
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz  
r.looser@greenmail.ch

Tel. 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch



# ASM

Andreas Schnetzer  
MalergeschäftMalerarbeiten  
BodenbelägeT 044 980 34 30  
www.schnetzer.ch


«Ich berate Sie für Ihre individuelle Haarpflege. Neu mit Wella Plex für stärkere Haare!»

Sharon Freiburghaus  
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof  
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Telefon 044 980 28 75  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr  
www.coiffeurneuhof.ch

**NEUHOF**  
COIFFEUR

Inserateschluss:  
Freitag, 17.00 Uhr

Rund um den Greifensee

### Dringend Zuhause gesucht

Rund um den Greifensee oder in Egg/Esslingen an ländlicher, ruhiger Lage sucht unsere Auftraggeberin eine Gartenwohnung oder ein kleineres Haus ab 4.5 Zimmern zu einem Preis bis CHF 1.5 Mio. Wir danken Ihnen für Ihre Kontaktaufnahme.

www.walde.ch



# WALDE & PARTNER

Karin Kläui  
+41 44 905 40 98

«Almost There» im Kino in der Mühle

## Spürbare Einsamkeit

«Almost There» ist der Film von Jacqueline Zünd, über drei Männer und ihr leeres Leben nach der Pensionierung. Ein Film, der nachdenklich stimmte und viel zu reden gab.

Letzten Montag war, trotz garstigem Wetter, die Mühle in Maur bis auf den letzten Platz besetzt. Das Kino-Team organisiert

fünf Mal im Jahr einen Schweizerfilm, um ihn in der gemütlichen Mühle zu präsentieren – eine Erfolgsgeschichte. Nach der Begrüssung von Marianne Vögeli hiess es Film ab für «Almost There» von

Jacqueline Zünd. Ein Film über drei Männer, die im Herbst ihres Lebens stehen. Bob verkauft sein Hab und Gut und fährt mit seinem Wohnmobil durch Kalifornien, Yamada gewinnt beim Vorlesen für Kinder sein Lächeln zurück und Steve, Dragqueen und Standup-Comedian, ist in Benidorm gestrandet. Drei einsame Männer, die von sich und ihrem Alleinsein erzählen. Ein berührender Film. Yamada erzählte von einem Sprichwort in Japan: «Ein pensionierter Mann ist wie nasses Laub an den Schuhen seiner Frau, er klebt daran».

### Besuch der Regisseurin

Im Anschluss an den Film erzählte die anwesende Regisseurin Jacqueline Zünd auf die Fragen von Marianne Vögeli: «die Drei spielen sich ein Stück weit selber». Sie habe sicher zwei Jahre auf der Suche nach den drei Männern verbracht. Bob traf sie beim Campen, Steve in Benidorm und Yamada lernte sie beim Vorlesekurs kennen. «Ich bin immer auf der Suche nach der inneren Stimme im Kopf» meinte Zünd weiter. Deshalb erzählten die Männer ihre Gedanken zu den jeweiligen Bildeinstellungen, denn im Film

weiter. Anschliessend kam eine Frage aus dem Publikum, wie denn ein solcher Film finanziert werde, daraufhin meinte Zünd nur lachend: «Ja, ohne Schweizer Fernsehen wäre dies nicht möglich gewesen». Jacqueline Zünd kam direkt von den neusten Dreharbeiten zu uns in die Mühle. Auf die Frage, an was für einem Projekt sie denn gerade arbeite, meinte sie: «Ich arbeite an einem Film über Jugendliche, die zwischen der Mutter- und Vaterwelt herumpendeln. Ende Jahr sollte er vermutlich fertig sein.»

### Bedrückendes Thema

Nach dem Film durften die Gäste, in der schönen Ambiente der Mühle, Prosecco und feine Häppchen geniessen. Bei angeregten Gesprächen konnte man den Film nochmals Revue passieren lassen. Einige fanden ihn recht deprimierend, das Gefühl von Einsamkeit und dem Alleinsein war übermächtig und spürbar. Die Geschichte von Bob berührte viele sehr, so litten doch einige mit ihm mit, denn er war so verloren und mutterseelenalleine. Andere wunderten sich, dass eine junge Regisseurin einen Film über ein so bedrückendes Thema machte. Ein Film, der sehr bewegte und zu denken gab und bestimmt für eine Weile für Gesprächsstoff sorgen wird. Dem Kino-Team sei gedankt für den berührenden Filmabend.

Text: Stephanie Kamm

Ein Seniorennachmittag aus der Sicht einer jungen Erwachsenen

## Tanzen, was die Tanzfläche aushält

Die Maurmer Senioren tanzten am letzten Mittwoch ausgelassen zur Musik einer Ländler-Kapelle

Als ich die Anfrage erhielt, einen Bericht über den Seniorennachmittag der Seniorenkommission zu schreiben, wurde ich etwas stutzig. Wieso sollte ich als 21-Jährige ausgerechnet an einen Seniorennachmittag wollen und dabei Ländler-Musik hören? Dennoch dachte ich mir, wieso nicht? So machte ich mich an diesem schneestürmigen Mittwochnachmittag auf den Weg in die Looren, wie einst, als ich dort zur Schule ging.

Im Bus traf ich schon auf eine sympathische, ältere Frau, mit der ich die Busfahrt hin durch etwas plauderte. Mir gefiel dieser Nachmittag jetzt schon! Er fing mit einer kleinen Einstimmung durch Giacomo Nett und Pfarrer Perrot an, wobei meine Augen eher etwas auf die Ländler Kapelle gerichtet waren: Vier Männer in einer



Schwungvolle Maurmer Senioren. Bild: Elina Lehmann

roten Tracht hielten ihre Instrumente bereit und warteten geduldig, endlich losspielen zu können. Nach der «Bündner Hymne» trauten sich die ersten auf die Tanzfläche und fingen an, sich buchstäblich herum zu schwingen. Gut, vielleicht

nicht gerade «schwingen», es sind ja Senioren. Doch man muss sagen, es war mir eine Freude, ihre Bewegungen auf dem Tankparkett zu beobachten. Immer mehr Leute trauten sich auf die Tanzfläche und zeigten ihr schönstes Lachen. Viele fingen an, leise mit zu summen und man erkannte an den Gesichtern, wie sie sich in ihre Kindheit beamen.

Als noch «Que sera, sera» lief, musste auch ich etwas schlucken. In diesem Moment schnellten mir viele Gedanken durch den Kopf, wie z.B.: Zu was werden wir Jungen später mal als Senioren tanzen? Zu Hip Hop und Rap und uns dabei noch die Knochen brechen? Werden auch wir uns für einen Nachmittag herausputzen und unsere Begleitung oder eine unbekannte Person zum Tanz bitten? Für mich noch eine etwas amüsante Vorstellung...

Text: Elina Lehmann

Im Gespräch: Andreas Bolkart, administrativer Leiter der Kirchgemeinde St. Franziskus

## «Bei Pfarrer Gamba zeichnete sich schon seit längerem ab, dass er sich mit seiner Zukunft beschäftigt»

Der langjährige Pfarrer Dr. Fulvio Gamba der Katholischen Kirchgemeinde St. Franziskus wird sich bei der kommenden Wahl im Sommer nicht mehr als Pfarrer zur Verfügung stellen. Im letzten Jahr hat die Kirchgemeinde Schlagzeilen gemacht, als Pfarrer Gamba von Kirchgemeindegliedern Mobbing vorgeworfen wurde (die «Maurmer Post» hat darüber berichtet). Die Vorwürfe wurden von der kantonalen Rekurskommission der Katholischen Kirche untersucht, der abschliessende Bericht entlastete Fulvio Gamba weitgehend.

Was sind also die Hintergründe seines Weggangs? Die «Maurmer Post» wollte mit Gamba über seinen Entscheid sprechen. Grundsätzlich sei er an einem solchen Gespräch interessiert, teilte er anfänglich mit. Später verwies er auf den administrativen Leiter und Nachfolger von Joachim Lurk, Andreas Bolkart. Herr Bolkart empfing uns im Pfarreizentrum zum Gespräch.



Andreas Bolkart, als Nachfolger von Joachim Lurk neuer administrativer Leiter der Katholischen Kirchgemeinde St. Franziskus. Bild: Christoph Lehmann

Herr Bolkart, Pfarrer Gamba stellt sich im Juni nicht mehr zur Pfarrwahl in der Kirchgemeinde St. Franziskus in Ebmatingen. Hat dieser Entscheid damit zu tun, dass seinerwegen die Rekurskommission der Katholischen Landeskirche tätig wurde?

Ich bin noch nicht sehr lange hier in meiner neuen Aufgabe tätig, aber ich möchte dies verneinen. Bei Herrn Gamba, der ja doktoriert hat, zeichnete sich schon seit längerem ab, dass er sich mit seiner Zukunft beschäftigt. Er ist ja auch in einem Alter, wo man vielleicht nochmal etwas ganz Neues wagt und aufbricht. Er war 15 Jahre bei uns als Seelsorger tätig, also eine recht lange Zeit. Er hat sicher einige Möglichkeiten, und soweit ich weiss, hält er an verschiedenen Institutionen, so auch in Chur und Freiburg, Vorträge und erhält Mandate in verschiedenster Form. Sicher mögen die unschönen Ereignisse an unserer Kirchgemeinde insgesamt seinen Entschluss beeinflussen haben. Er hat ja nicht gekündigt, sondern stellt sich nicht mehr erneut zur Wahl. Dies bedeutet, dass er für die Übergangszeit bis zur Nachfolgeregelung und Einarbeitung des neuen Pfarrers zur Verfügung bleibt.

Nach den Mobbing-Vorwürfen hat die Rekurskommission Pfarrer Gamba entlastet, der Kirchgemeinde aber empfohlen, Prozesse zur Vermeidung solcher Probleme in die Wege zu leiten. Hat Gamba diese Prozesse einfach nicht mehr mittragen wollen?

Herr Gamba bemerkt dazu in seiner persönlichen Erklärung zuhanden unserer Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2017, dass der entlastende Bericht der Rekurskommission seine Neuorientierung erleichtert habe. Es ist also gerade umgekehrt. Der Bericht hat ihn dazu veranlasst, die sich bei ihm abzeichnende Veränderung hin zu einer Neuorientierung in die Tat

umzusetzen und einen Schlusstrich zu ziehen. Also keine Rede davon, dass er sich dem internen Prozess entziehen wollte.

**Diese Empfehlungen der Rekurskommission, sind die inzwischen bei Ihnen umgesetzt?**

Die Arbeit daran begann nicht erst im Herbst 2017, sondern schon früher in Form von Kommunikationsworkshops, die mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt worden sind. In der Zwischenzeit haben ja einige Personalwechsel stattgefunden und da wir uns – im Gegensatz etwa zur Privatwirtschaft – in einem offenen Raum mit den unterschiedlichsten Menschen und Bedürfnissen bewegen, ist ein solcher Prozess, der ja aus einem sich permanent inhaltlich wandelnden Dialog besteht, immer in unserem «System». Wir sind natürlich daran interessiert, die interne, aber auch die externe Kommunikation mit der Kirchgemeinde laufend zu verbessern. Ja, an diesem Prozess arbeiten wir, und zwar ständig.

**Herr Gamba möchte nach der Wahl des neuen Pfarrers im Sommer 2018 als Pfarradministrator weiterhin temporär und nach Bedarf zur Verfügung stehen. Was ist ein Pfarradministrator?**

Ein Pfarradministrator ist im kanonischen Recht der Lateinischen Kirche ein Priester, der als Administrator mit der vorübergehenden Leitung einer Pfarrei beauftragt ist, mit allen Pflichten und Rechten.

**Die Katholische Kirche gerät, im Gegensatz zur Reformierten Kirche bei uns und anderswo,**

**immer mal wieder in die Schlagzeilen. Worauf führen Sie das zurück?**

Die Kirche generell gerät hoffentlich immer wieder in die Schlagzeilen, weil sich die Kirche als Lebens- und Wirkungsraum für Lebensfragen versteht und auch ein Stück weit provozieren will. Denken Sie nur an unseren aktuellen Papst Franziskus und an seine Einladung zu einer offenen Kirche, wenn er sagt: «Jesus gründete nicht eine Kirche der Guten und Gerechten, sondern eine der Sünder und Schwachen.»

Sie sprechen vermutlich aber auch negative Schlagzeilen an. Hier unterscheiden wir uns nicht von der Reformierten Kirche. Im Gegenteil, wir haben vergleichbare Herausforderungen und einen ähnlichen Grundauftrag. Gerade hier in Ebmatingen ist ein starkes gegenseitiges Aufeinanderzugehen in der Ökumene spürbar und wir und unsere Vorgänger suchen schon seit vielen Jahren bewusst konfessionsverbindende Ansätze.

**Durch die Presse ist zu vernehmen, dass die Urheber der Vorwürfe gegen Gamba froh über dessen Wegzug seien. Kommen sie nun wieder in die Kirche?**

Für andere Orte kann ich nicht sprechen, weil unsere Kirchgemeinde neben Ebmatingen auch noch Mönchaltorf, Oetwil a. S. und Egg umfasst. Bei uns in Ebmatingen freuen wir uns darüber, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind und wie mir scheint, immer mehr Gläubige sich im Pfarrvikariat und Seelsorgeraum beheimatet fühlen.

**Sie sind neu hier in Ebmatingen – was haben Sie für einen Hintergrund?**

Nach Studiengängen in Theologie, Religionspädagogik und Sozialwissenschaften sowie der Betriebswirtschaft arbeitete ich für die Katholische Kirche Zürich im Bereich der Jugendarbeit u. a. zu den Unruhezeiten der Opernhauskrawalle. Später engagierte ich mich regelmässig in der Ökumene und (seit über 20 Jahren) in der Paar- bzw. Familienarbeit, mit einem Masterabschluss als Ausbildungshintergrund. Weiter war ich über 10 Jahre Pfarreiratspräsident in der Pfarrei St. Antonius in Egg. Seit dem 1. Dezember 2015 bin ich nun in unserem Seelsorgeraum (Ebmatingen, Egg, Mönchaltorf und Oetwil) in verschiedenen Aufgaben tätig.

**Was haben Sie mit der Kirchgemeinde vor?**

Die Menschen hier haben mir so vieles zu sagen und zu geben. Meine Idee ist es, nicht etwas verändern zu wollen, vor allem nicht etwas, das ich noch gar nicht kenne. Es ist vielmehr die Zeit, um hinzuhören und die Anliegen und Wünsche der Menschen hier aufzunehmen und mich gemeinsam mit ihnen auf den Weg zu machen, hin auf Gott zu.

Interview: Christoph Lehmann

Pro und Contra

# Soll man die «No Billag»-Initiative annehmen?

Keine Initiative, ausser der Masseneinwanderungsinitiative oder der damaligen EWR-Abstimmung, lässt die Wogen so hochschieszen wie die aktuelle «No Billag»-Initiative. Auf der einen Seite wird mit Schrecken der Untergang der Unhabhängigkeit, ja sogar der Demokratie und der Heimat an die Wand gemalt, auf der anderen Seite in der Marktöffnung für die Medien und gegen Monopole das grosse Heil der Schweiz verkündet.

Wie die SRG ist auch die «Maurmer Post» nebst Werbung aus öffentlichen Geldern finanziert. Wir waren deshalb neugierig, wie unsere Verlegerkommission über die Initiative denkt. Ein «Pro» unseres Kommissionspräsidenten Herbert Schmidt und ein «Contra» von Kommissionsmitglied Marlise Schneider.

Zusammengetragen von Christoph Lehmann



**Herbie Schmidt, Präsident der Kommission «Maurmer Post» und Leiter Mobilität NZZ**



**JA**

Bei der schon seit längerer Zeit laufenden Diskussion um die No-Billag-

Initiative ist der Diskurs auf Abwege geraten. Weder geht es eigentlich um ein politisches Rechts-Links-Einordnen und eine Stimmungsmache nach Parteilinie.

Noch stellt sich bei der Initiative die Frage, ob das öffentlich-rechtliche Radio/TV abgeschaltet werden soll oder

ob es sich hier um eine Denkmittel-Abstimmung handelt. Gefragt ist hier nichts anderes als der gesunde Menschenverstand.

Ein Blick auf die Situation rund um die Werbemöglichkeiten im TV lohnt sich. Für mich als Angestellten eines privat finanzierten Mediums ist es schlicht nicht nachvollziehbar, warum ein mit Konzessionsgebüh-

ren, also Steuergeldern finanziertes Medium berechtigt ist, zusätzlich Werbegelder aus der Privatwirtschaft zu beziehen. Dies notabene zu jeder Sendezeit, also auch zur sogenannten Prime Time, und es kommt hinzu, dass auch rund um die Uhr auf srf.ch Werbung gegen Bezahlung getrieben werden darf.

Zu diesem Zweck hat sich der Staatssender ein Online-Angebot eingerichtet, das mit staatlichen Mitteln gegen die privaten Medien konkurriert und ihnen Lese- und Werbequoten abspenstig macht. Das ist aus meiner Sicht nicht in Ordnung und widerspricht jedem Verständnis freier Marktwirtschaft.

Ein Umbau des Mediengefüges hin zu einer sauberen Trennung von Service public und Privatmedien tut not, denn neue Werbe- und Sponsoringmöglichkeiten haben den ursprünglichen Sinn des staatlich finanzierten Mediums SRG zur Erfüllung seines Informationsauftrags verwässert.

Man blicke etwa nach Grossbritannien, wo der staatliche Sender BBC strikt keine Werbung oder Produktplatzierung zulässt. Dies ist den privaten Sendern vorbehalten. In Deutschland gibt es immerhin

ein TV-Werbeverbot nach 20 Uhr. Das wäre schon mal ein erster Schritt.

**«Es geht um gesunden Menschenverstand»**



**Marlise Schneider, Mitglied der Kommission «Maurmer Post»**



**NEIN**

Bei der No-Billag-Initiative geht es nicht primär um Gebühren, sondern vielmehr um die Abschaffung der SRG. Im Initiativtext steht ganz klar, dass der Bund keine Radio- und TV-Stationen subventionieren darf. Bei einer Annahme der No-Billag-Initiative wird

damit der SRG die Grundlage für ein Weiterbestehen entzogen. Es existiert kein offizieller Plan B!

Die SRG finanziert sich heute zu 75% über Gebühren. Die restlichen 25% stammen aus Werbeeinnahmen. Allein damit kann die SRG nicht existieren. 34 private Lokalradio- und TV-Stationen, die heute durch Gebühren mitfinanziert werden, könnten nicht überleben. Unsere Medienlandschaft, zumindest was TV und Radio betrifft, würde im Chaos versinken. Wollen wir wirklich ein Land, in dem nur Multimillionäre sich TV- und Radiostationen leisten können?

Verlieren wird bei einer Annahme der Initiative das Publikum, denn rein private Sender produzieren nur profitable Sendungen. Somit bleiben Sendungen wie Tagesschau, Echo der Zeit, Regionaljournal, Der Bestatter, das Laubhornrennen etc. auf der Strecke. Infosendungen in Gebärdensprache wie die Tagesschau auf SRF 2 fallen weg (es gibt 10 000 Gehörlose in der Schweiz). Auch die Kulturförderung wie z. B. die Mitfinanzierung von Schweizer Filmen entfällt. Dazu werden bei einer Annahme der No-Billag-Initiative allein bei der SRG über 6000 Mitarbeiter ihren Job verlieren.

Für Werbeauftraggeber und die Werbewirtschaft hätte ein Ja zu No Billag gravierende Folgen. Es würden noch mehr Werbegelder ins Ausland abfliessen, vorab zu Google, Facebook und YouTube. Ohne Werbung funktioniert die Wirtschaft nicht. Dazu braucht es die reichweitenstarken SRG-Medien.

Der heutige Service public schliesst die gesamte Bevölkerung in allen Landesteilen ein, weil die typisch

**«Nein zum Sendeschluss!»**

schweizerische Solidarität über Sprachgrenzen hinweg funktioniert: Mehr als 70% der SRG-Einnahmen stammen aus der Deutschschweiz, aber nur 43% fließen in deutschsprachige Kanäle. Die Differenz wird für die umfassende, ausgewogene und unabhängige Radio- und TV-Berichterstattung in den drei kleineren Landesteilen eingesetzt. Diese Solidarität – eine grosse Stärke der Willensnation Schweiz – muss dem Land erhalten bleiben.

Die No-Billag-Initiative ist unfair und egoistisch, weil sie Minderheiten bestraft und den schweizerischen Föderalismus untergräbt.



**EME AG Interconnection & Motion**

Wir sind eines der führenden Schweizer Handelsunternehmen im Bereich Elektrotechnik, Antriebstechnik sowie Sensorik und offerieren im Sommer 2018 eine

### Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann

Je nach schulischer Eignung besteht die Möglichkeit die kaufmännische Grundbildung im Profil B, E oder M zu absolvieren. Während der Ausbildung werden Ihnen die Tätigkeiten im abwechslungsreichen Büroalltag vermittelt. Wir bieten eine solide Grundbildung in einem lebhaften Unternehmen, in welchem Sie Gelerntes umgehend selbstständig als Teil vom Team umsetzen können.

Von Ihnen erwarten wir:

- absolvierter Multicheck Kaufleute ([www.multicheck.ch](http://www.multicheck.ch))
- Freude am Kontakt mit Menschen sowie an Büro- und PC-Tätigkeiten
- Wille Neues zu lernen und umzusetzen
- Freude an Teamarbeit, Teamplayer

Auf Ihre Bewerbung freut sich Frau Christine Bollier, [cbollier@eme.ch](mailto:cbollier@eme.ch)

### EME AG

Interconnection & Motion  
Lohwisstrasse 50, 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 982 11 11, [www.eme.ch](http://www.eme.ch)

## Wie fliegt die Einkaufstüte zu mir nach Hause?



*Miteinander  
fürenand*

*das isch  
Maurmer  
Läbesqualität*

#### SUCHEN:

Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

#### ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

#### Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16  
[info@nbh-maur.ch](mailto:info@nbh-maur.ch)  
[www.nbh-maur.ch](http://www.nbh-maur.ch)



Nachbarschaftshilfe  
Maur

**DIE HUNDESCHULE**

## Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,  
Kurse für Welpen, Junghunde,  
Erziehungskurse, Einzel- und  
Gruppenunterricht, geführte  
Spaziergänge, Plausch-Agility

**Diana Gut** Zürichstrasse 223  
8122 Binz  
Telefon/Fax 044 980 38 02  
Handy 079 209 63 89

[d.gut@ggaweb.ch](mailto:d.gut@ggaweb.ch) – [www.concanis.ch](http://www.concanis.ch)

## Maurmer Post

WAS VOR  
DER TÜR  
PASSIERT

## STABA BAU AG

Umbau  
Neubau  
Renovationen



Binz-Maur 079 301 26 40  
Bubikon 079 301 26 41

[info@stababau.ch](mailto:info@stababau.ch)  
[www.stababau.ch](http://www.stababau.ch)

Zu verkaufen  
**attraktiver Inserateplatz**

Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)  
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)

Kontakt: [inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)



## Veranstaltung zur No-Billag-Initiative

Referat von

**Pedro Lenz** mit anschliessender Diskussion  
Moderation: Felix Senn

Dienstag, 13. Februar 2018, 20 Uhr, Rest. Schifflande, Maur

**Nein zur No-Billag-Initiative**

Veranstaltung Solarstrom am 31. Januar

## Optimierung Eigenverbrauch von Solarstromanlagen

Seit dem 1. Januar 2018 sind die neuen Verordnungen zur Förderung von Solarstrom in Kraft. Die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ist komplett durch die Einmalvergütung abgelöst worden. Damit die Wirtschaftlichkeit der Anlagen opti-

miert werden kann, ist es zukünftig wichtig, einen möglichst hohen Anteil des erzeugten Stroms selber zu verbrauchen. Verschiedene Hersteller bieten daher intelligente Steuerungen an, mit denen

der Tagesverbrauch beeinflusst und optimiert werden kann.

Zusätzlich gibt es mittlerweile Hersteller, die Batteriepakete anbieten, die es ermöglichen, tagsüber den überschüssigen Strom zu speichern und ihn dann am Abend und in der Nacht zu verbrauchen.

Wie sieht eine solche Anlage konkret aus und wie funktioniert sie?



Es gibt Möglichkeiten, Solarstrom-Anlagen in ihrer Wirtschaftlichkeit zu optimieren.

Bild: zVg

Mit was für Kosten muss gerechnet werden? Welche Möglichkeiten bietet eine intelligente Steuerung des Eigenverbrauchs? Was für zusätzliche Optimierungsmöglichkeiten hat ein Anlagenbesitzer?

Antworten auf solche Fragen erhalten Sie aus den Referat und der anschließenden Diskussion von der Spezialistin Frau Daniela Sauter-Kohler, Leiterin Projekte Smart Solutions, EKZ an der vom Verein Energie Maur

organisierten Veranstaltung vom *Mittwoch, 31. Januar 2018, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur.*

Im Anschluss an die Veranstaltung offeriert Ihnen Energie Maur einen Apéro.

Verein Energie Maur

Ausflug mit dem NVMZ am 28. Januar

## Gefiederte Wintergäste auf dem Greifensee



Auf den Spuren der Wasservögel auf dem Greifensee.

Bild: zVg

Letztes Jahr mussten wir die Exkursion wortwörtlich auf Eis legen. Dafür haben wir dann vom Land aus Pfeifenten und andere spannende Wintergäste entdeckt. Dieses Jahr versuchen wir es wieder vom See aus. Wir hoffen auf Tafel-, Reiher-, Pfeif-, Krick-, Knäk-, Löffel-, Schnatter- und Stockenten. Aber auch andere Wasservögel wie Hauben-, Zwerg- und Ohrentaucher, Bläss- und Teichhühner oder Lach-, Sturm- und Mittelmeermöwen. Die versierten Ornithologen Stefan Kohl und Michael Gerber werden die Exkursion leiten. Wir freuen uns, Sie an Bord der «Heimat» empfangen zu dürfen!

Treffpunkt: So. 28. Januar, 12.30 Uhr, Schiffflände Maur

Dauer: ca. 1½ Std.

Kosten: Birdlife-Mitglieder 10.–, Nichtmitglieder 15.–, Kinder 5.–

Mitnehmen: der Witterung angepasste Kleider, falls vorhanden: Feldstecher!

Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon

Kürzlich ...

## ... beim Fasten: Geschafft, aber geschaffen

Von Christoph Lehmann

Haben Sie im Januar auch Ihren inneren Schweinehund bezwungen und die lange, lange vorgenommene Fastenkur mit philosophischer Tiefenwirkung zur Entgiftung ihres Körpers und für eine gute Balance in Angriff genommen? Bravo, ich auch!

Ich möchte jetzt nicht über den Sinn oder Unsinn einer solch radikalen Massnahme für unseren Körper reden, der sich durch das ganze Jahr an die tollsten Nahrungsdüfte und Geschmäcker gewöhnt hat. Auch nicht über den danach wohl viel erwähnten Jo-Jo-Effekt. Geschweige denn über das unguete Gefühl wie Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen während der Kur, die tausenden von gedanklichen Verlockungen sowie die Frage, welches denn nun genau die richtige Methode, die richtige Philosophie unter dem unübersichtlichen Angebot an Kuren ist. Alles kein Thema – das können Sie auch in der «Annabelle» oder in «Men's Health» nachlesen.

Nein, es geht um etwas ganz anderes: Ist Ihnen auch aufgefallen – sagen wir, Sie haben sich für die Methode X entschieden (ist eigentlich unerheblich, weil das Problem überall ähnlich auftaucht) – dass der karge Menüplan, den Sie aufstellen und durch den Sie sich durchbeissen müssen, um das Entgiften oder Fasten zu vollenden, weit aufwendiger sein kann als die Festmenüs, die Sie sonst so auf der Zunge so lieben?

«Es geht noch», wenden Sie wohl ein, und: «Sie sind halt ein Mann ohne grosse Küchenerfahrung.» Ja, richtig. Für mich als Stubentiger und Küchenschreck ist es allerdings eine Herausforderung, die sich gewaschen hat. Aber auch das ist nicht das eigentliche Problem, wenn ich dazu das richtige Küchengerät zur Zubereitung gefunden habe – ginge ja alles noch! Wirklich, man kann sich doch auch Mühe geben. Aber die Zutaten, dieser kargen Menüs! Die Zu-ta-ten!! Der helle Wahnsinn. Da ist von Petersilienwurzel, Bulgur, Schmand, Gofiomehl, Pfeilwurz, Brotdünkli, Borretsch etc., etc. die Rede. Bahnhof. Die Liste

an mir unbekanntem Zutaten könnte beliebig fortgesetzt werden.

Ach wie einfach wäre es jetzt, ein Schnitzel zu machen, geht es mir durch den Kopf. Aber im Kopf ist eben auch die festgenagelte Kur. So folgt die Verzweiflung der Frau im Migros, welche meinen Postzettel mit noch mehr Fragezeichen als ich schon durchgeht. Ich trieb sie fast zur Weissglut, dabei gab sie sich redlich Mühe, die Arme. Bulgur hat sie noch erkannt, ein zwei andere Sachen auch, aber diese Produkte führt die Migros nicht. Punkt. Was tun? Kur abbrechen und all die Warnfinger mit philosophisch-medizinischem Beigemüse einfach so wegblasen? Man zögert schon in einem solchen Moment. Ich habe Sokrates mit seinem Bonmot «Wir leben nicht zum Essen, sondern essen zum Leben» auf der Zunge. Er ist ja wahrscheinlich ein früherer Vertreter von Kuren und Co. gewesen. Ich bin geneigt dem grossen Meister zu antworten: «Recht hast du, aber trotzdem lebe ich jetzt wieder, um zu essen. Ist einfacher und gibt obendrein erst noch mehr Raum zum Leben.»

## Leserbriefe

### Beispielhafte Schule Dietlikon

Am 1. Februar findet eine öffentliche Veranstaltung im Loorensaal zum Thema Schule statt. Diese Initiative begrüsse ich sehr. Wir werden anhand der Schule Dietlikon Anregungen erhalten, was eine gute Schule ausmachen kann. Dies bedeutet selbstverständlich nicht zwingend, dass das Kopieren des Modells Dietlikon auch in unserer Gemeinde funktioniert, da sich jede Schule in einem anderen Kontext befindet.

Beispielhaft ist Dietlikon, weil die Zusammenarbeit nicht nur innerhalb der Schulhausgrenzen vorbildlich von der Schulführung gefördert wird, sondern ein intensiver Austausch zwischen allen Schuleinheiten stattfindet und so die gesamte Schulentwicklung der Gemeinde vorwärtskommt. Schwächen können so effizient behoben werden. Dabei hat man insbesondere erkannt, dass die Förderung und vor allem die berufliche Zufriedenheit von Lehrpersonen Grundpfeiler der Qualitätsentwicklung sind. Neben den Schulkindern sind Lehrpersonen schliesslich die wichtigsten Akteure einer Schule.

2016 ist in Aesch erneut Unruhe entstanden, es drohte eine Kündigungswelle. Gleichzeitig haben auch Eltern Unstimmigkeiten festgestellt. Die Schulpflege ist mehrmals um das Wahrnehmen des Handlungsbedarfs gebeten worden, diese ist jedoch nicht darauf eingegangen und lobte die Führungsqualitäten. An einer Aussprache mit der Schulpflege haben deshalb die ehemalige Elternratspräsidentin von Aesch, Silvia Hagen und ich gute Beispiele anderer Gemeinden vorgelegt, um die Wahrnehmungen abzugleichen. Darunter waren auch Auszüge aus den Evaluationsberichten 2014 der Schulen Dietlikon. Leider wurden keine Fragen beantwortet mit dem Hinweis, dass man sich nicht mit anderen Gemeinden vergleiche und keinen vertieften Dialog mit Eltern wünsche (so steht es auch im Ausspracheprotokoll, das von der Schulpräsidentin ohne Rückmeldung entgegengenommen wurde).

Unsere Kinder müssen zukünftig auf ein lebenslanges Lernen vorbereitet sein. Sie werden Berufe ausüben, die wir uns gegenwärtig noch nicht vorstellen können. Offenheit gegenüber Neuem wird immer wichtiger. Jede Bildungsinstitution ist ein Raum, in dem alle Beteiligten Lernende sind. Gute Schulen interessieren sich dafür, wie es andere machen, und versuchen gemeinsam mit den Lehrkräften, die eigene Schule zu gestalten und soweit sinnvoll Inputs von aussen aufzunehmen. Ich danke dafür, dass wir im Rahmen der Wahlen 2018 die Möglichkeit bekommen, andere Beispiele kennenzulernen, um über die Entwicklung unserer Schulgemeinschaft nachdenken zu können.

*Filizia Gasnakis, Forch*

### Leserbriefe im Vorfeld der Wahlen

## Mitteilung der Kommission «Maurmer Post»

Aufgrund unserer Bekanntmachung der Richtlinien im Zusammenhang mit Leserbriefen im Vorfeld von Gemeindewahlen und Gemeindeabstimmungen wurde aus verschiedenen Kreisen der Gemeindebevölkerung kritisiert, dass die Frist von vier Wochen für einen Veröffentlichungsstopp von Leserbriefen zu rigoros sei. Die Kommission «Maurmer Post» hat die Vorwürfe, die unter anderem in den Schlagwörtern Zensur und Angst vor der öffentlichen Meinung kulminierten, eingehend geprüft und hat entschieden, auf die beschlossenen Richtlinien zurückzukommen.

Im Sinne einer sachgerechten und fairen Behandlung der von den Leserinnen und Lesern in entsprechenden Zuschriften geäusserten Meinungen reduzieren wir die Zeit, während der keine Leserbriefe abgedruckt werden, auf zwei Ausgaben vor Gemeindewahlen und -abstimmungen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Leserbriefe als reine Wahl- und Abstimmungspropaganda missbraucht werden sollten.

*Herbie Schmidt, Präsident Kommission Maurmer Post*

## Öffentliche Info-Veranstaltung am 1. Februar

# Was macht eigentlich eine gute Schule aus?

Die Bürgerliche Allianz Maur (aus FDP, SVP und CVP zusammengesetzt), lädt auf den Donnerstag, 1. Februar 2018, um 19.45 Uhr zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung in den Loorensaal ein. Im Zentrum steht die Frage, was eine gute Schule eigentlich ausmacht. Im Anschluss an den Anlass ist die Bevölkerung zum Apéro herzlich eingeladen. Ebenfalls anwesend sein werden die Kandidatinnen und Kandidaten der Bürgerlichen Allianz Maur. Sie freuen sich auf den Austausch und die Diskussion mit der Bevölkerung.

Auch wenn die Antwort auf die Frage, was eine gute Schule eigentlich ausmacht, nicht einfach zu finden ist: Es gibt im Kanton Zürich Schulen, welche nicht in der öffentlichen Kritik stehen. Ein Beispiel ist die Schule Dietlikon, welche vor grossen Herausforderungen stand. Nach einem intensiven Entwicklungs- und Veränderungsprozess zeichnete der unabhängige Verein Schweizer Schulpreis auf Empfehlung einer Jury die Schule Dietlikon mit dem Schweizer Schulpreis 2017 aus. Im vergangenen Jahr waren es drei Schulen aus dem Kanton, welche dieses Qualitätszertifikat erhalten haben: Neben Dietlikon wurden die Schulen Regensdorf und Otelfingen ausgezeichnet. Insgesamt wurden 2017 sechs Preise verliehen. Als Referenten treten an der Informationsveranstaltung auf: Marcel Looser, Präsident der Schulpflege Dietlikon, und Reto Valsecchi, Schulleiter in Dietlikon. Als Moderator führt Stephan Oehen, Forch, durch den Abend. Er ist Vorstandsmitglied des Vereins Schweizer Schulpreis und stellt sich als Kandidat der Bürgerlichen Allianz Maur für das Schulpräsidium Maur zur Verfügung.

*Bürgerliche Allianz Maur*

## Mitteilungen der Gemeinde

### Schule Maur

# Aus den Verhandlungen der Schulpflege

### Personelles – Änderungen im ersten Semester 2017/18

Frau Therese Mühlebach, Schulpsychologin, trat Ende Dezember 2017 in den Ruhestand. Für das langjährige Engagement dankt die Schulpflege ganz herzlich und wünscht auf dem weiteren Weg alles Gute und viel «Gfreuts».

Im ersten Semester 2017/18 hat die Schulpflege die folgenden Personen angestellt:

- Frau Wanda Sommer als Schulpsychologin ab dem 1. Januar 2018
- Frau Aline Dugas als Mittagstischmitarbeiterin ab dem 8. Januar 2018

Die Schulpflege wünscht einen guten Start und Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

### Fortbildungskommission der Schulpflege Maur

Auf Ende des ersten Semesters 2017/18 haben Odette Rechsteiner und Katja Ehrensperger den Rücktritt aus der Fortbildungskommission der Schulpflege Maur eingereicht. Für den grossen Einsatz dankt die Schulpflege ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg! Am 16. Januar 2018 wählte die Schulpflege Andrea Gut und Claudine Gut Edelman in die Fortbildungskommission.

Die Schulpflege freut sich auf die Zusammenarbeit!

*Schulpflege Maur*

## Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden  
für die Amtsdauer 2018–2022

## Wahlanordnung und Bekanntgabe von Kandidaturen

Am Sonntag, 15. April 2018, finden folgende Wahlen der Politischen Gemeinde Maur statt:

- Gemeinderat: 6 Mitglieder und Präsidium
- Schulpflege: 7 Mitglieder und Präsidium
- Sozialbehörde: 4 Mitglieder
- Rechnungsprüfungskommission: 5 Mitglieder und Präsidium
- Evangelisch-reformierte Kirchenpflege: 7 Mitglieder und Präsidium

Für die kommunalen Behördenwahlen werden gemäss Art. 6 der Gemeindeordnung leere Wahlzettel verwendet. Den Abstimmungsunterlagen wird ein **Beiblatt** gemäss § 61 des Gesetzes über die politischen Rechte beigelegt, auf welchem die öffentlich zur Wahl vorgeschlagenen Personen für ein Behördenamt aufgelistet werden. Wählbar sind alle Stimmberechtigten mit politischem Wohnsitz in der Gemeinde Maur.

Wählbare Personen, die auf dem Beiblatt aufgeführt werden möchten, müssen sich bis **spätestens 9. Februar 2018** schriftlich und unter Angabe

folgender Daten bei der Gemeinderatskanzlei Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, melden:

- Name, Vorname und Geschlecht
- Geburtsdatum
- Beruf
- Adresse
- Heimatort
- Angestrebtes Behördenamt

Ferner können fakultativ der Rufname, die Bezeichnung «bisher» oder «neu» und die Parteizugehörigkeit angegeben werden.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung erhalten.

Gemeinderat Maur

Amtlich: Öffentliche Auflage

## Bauprojekt (Baugesuch)

2017-058

Manfred Büchler, Im Mattenacher 5, 8124 Maur  
Erstellung Carport mit Geräteraum beim Gebäude Vers.-Nr. 218, Grundstück Kat.-Nr. 5136, Im Mattenacher 5 in 8124 Maur (Wohnzone W2/35)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Amtlich: Öffentliche Auflage

Temporäre  
Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter [www.maur.ch](http://www.maur.ch), Verwaltung, Aktuelles, Strassen & Bau

Die Kanalisation, die Wasserleitung sowie die Strassenentwässerung, die Strassenbeleuchtung sowie die Randabschlüsse und die Strassenbeläge werden in der Lebernhöhe in Ebmatingen bis im Mai 2018 erneuert.

**Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:**

**Steinmüristrasse / Lebernhöhe, Ebmatingen**

- Ab 29. Januar bis ca. 7. Februar 2018; Sackgasse
- Zufahrt bis Steinmüristrasse Nr. 7 ist von der Aeschstrasse her möglich
  - Zufahrt ab Steinmüristrasse Nr. 9 / Im Grossacher ist von der Chalenstrasse her möglich
  - Zufahrt Lebernhöhe ist via Lebernstrasse her möglich

**Lebernhöhe, Ebmatingen**

- Ab 29. Januar bis Mai 2018; Fahrverbot
- Anstösser bis Baustelle gestattet

Die Bauherrschaft, die Bauleitung und der Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

## Notfalldienste

**Ärztlicher Notfalldienst**  
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

### Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

**Ärzte der Gemeinde Maur**  
*Dr. med. R. Rothenbühler*,  
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,  
044 980 32 31

**Acamed, Ärztezentrum Binz**,  
Gassacherstrasse 12, 8122  
Binz, 044 980 21 21  
**E. Stössel, prakt. Ärztin**,  
Tägernstrasse 17, 8127  
Forch, 044 980 08 95

### Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,  
Hauspflege und -hilfe,  
Krankmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,  
8127 Forch, 044 980 02 00  
info@spitex-pfannenstiel.ch

## Märtegge

### Body Language sagt alles

3.2. Anlagen für Berufe mit Kinder, 10.3. Pädagogische und Soziale Anlagen, 24.3. Schädelformen und Talente, 14.4. Macht und Konkurrenzdenken, Janet Burkhard, JB-S Coaching. www.jb-s.ch, Tel. 079 76 888 91

## Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»  
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch) mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

---



---



---



---



---

Name, Adresse, Telefon:

---



---



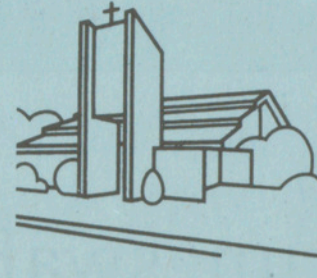
---



---



---



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,  
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,  
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,  
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

## Katholisches Pfarrvikariat

### 4. Sonntag im Jahreskreis

**Samstag, 27. Januar 2018**

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

**Sonntag, 28. Januar 2018**

10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Kerzenweihe und Blasiussegen, anschl. Eltern-Kind-Tag für Erstkommunion-Kinder im Saal

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas Zürich

**Mittwoch, 31. Januar 2018**

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

**Donnerstag, 1. Februar 2018**

9.15 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

### Beichtgelegenheit

**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**

Sa 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

### Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

**Weitere Informationen finden Sie im forum**

und unter: [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)

## «Ansichtssache»

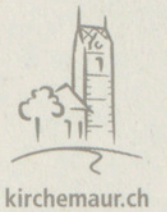


Mit Schnee überzuckert: Bäume mit Sturmschäden von «Burglind», gesehen am 17. Januar auf der Guldenen.

Alois Zarn

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag 8.30–12.00 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 8.45–11.15 Uhr  
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

# «Die Realität ist das, was übrig bleibt, wenn man aufhört zu glauben»

Philip K. Dick (1928–1982)

Würzig formuliert stellt Philip K. Dick mit diesem Kommentar pauschal jeden in die dumme Ecke, der an Gott glaubt. Vielen ist der Autor kein Unbekannter, da er «Blade Runner» verfilmt hat. Ein Film, der es im letzten Jahr zu einer Fortsetzung gebracht hat. Nach diesem Zitat etwas unerwartet ist der Inhalt des Films: Die Menschheit besteht aus einem Durcheinander von echten und künstlichen Menschen. Weil die Replikanten keine Erinnerung haben und technisch viel mehr können als Menschen, baut ihnen der Hersteller eine künstliche Erinnerung und eine «Lebensbeschränkung» von vier Jahren ein. Der Held ist ein Spezialpolizist, der kriminell gewordene Replikanten zur Strecke bringen soll. Er entdeckt bei seiner Jagd, dass er nicht mehr sicher

unterscheiden kann, wer künstlich und wer menschlich, was echt und was falsch ist.

So viel zur Behauptung «übrig bleibt die Realität». Science-Fiction heisst das Filmgenre, weil es eben nicht Realität zeigt, sondern momentane Erwartungen und Zukunftsvorstellungen total übertreibt. Relativ selten ergibt sich aus der Übertreibung ein normales, geschweige denn ein erfreuliches Bild der Zukunft. Stereotyp wiederholt sich, dass Ausserirdische der Menschheit feindlich begegnen und sie sich wehren müssen. Damit kommt Science-Fiction dem Cowboygenre nahe, in dem genügend Munition zuverlässig Gerechtigkeit und Ordnung herstellt. Sind es jedoch einmal nicht böse Ausser-

irdische, dann konfrontiert uns Science-Fiction mit einer Welt, wo alles kaputt ist und kein Lebendiger einen Grund hat, sich zu freuen. Wer die Trostlosigkeit eine Weile ertragen hat, kommt von selbst dazu, das Zitat von Dick zu verändern in: Die Hoffnungslosigkeit ist das, was übrig bleibt, wenn man aufhört zu glauben.

Der Glaube an Gott ist ja gerade das, was mir die Kraft und den Mut gibt, die Realität zu sehen und auszuhalten. Einerseits befähigt der Glaube mich, Unabänderliches hinzunehmen, Dinge loszulassen, Menschen zu vergeben, aber eben auch: der Zukunft Gutes zuzutrauen, weil Gott da auch sein wird. Mit besonderem Nachdruck betont das Johannes im «Buch der Offen-

barung». Seine Apokalypse endet damit, dass Gerechtigkeit hergestellt wird, der Tod verschwindet, Tränen abgewischt werden und alles gut wird, weil Gott bei den Menschen wohnt. Niemand weiss, wie Zukunft ist, aber je nachdem wie wir über sie denken, leben wir wenigstens richtig in der Gegenwart. Fähig, uns zu freuen und durch unsere Taten das Morgen günstig zu beeinflussen.

Pfarrer René Perrot

## Hinweis:

Predigtreihe  
«Apokalypse» ab  
14. Januar bis 11. Februar

## GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 28. Januar**  
10 Uhr, Kirche Maur  
Predigtreihe zur Apokalypse IV:  
**144000 werden gerettet**  
Zur Bedeutung der Zahlen im Buch Offenbarung  
Pfarrer René Perrot  
Orgel: Alex Stukalenko  
Kollekte:  
Verein Visoparents  
Anschliessend  
Kirchenkaffee

## KINDER UND JUGENDLICHE

**Samstag, 27. Januar**  
9.30 Uhr, Kirche Maur  
**Fiire mit de Chliine:**

## «Varenka»

Pfrn. Stina Schwarzenbach  
und das Fiire-Team

## Mittwoch, 31. Januar

10–10.45 Uhr,  
KGH Kreuzbühl Maur  
**Eltern-Kind-Singen**  
Muriel Moura

## Donnerstag, 1. Februar

9.45–10.30 Uhr  
KGH Gerstacher  
Ebmatingen  
**Eltern-Kind-Singen**  
Muriel Moura

## VORANZEIGE

**Sonntag, 4. Februar**  
10 Uhr, Kirche Maur

## Der Buchstabenbaum

**oder «und er sagt: schreibt» (Apk 21)**  
Familiengottesdienst  
zusammen mit Egg und  
dem Singkreis Maur  
Pfarrerin  
Stina Schwarzenbach,  
Julia Bachmann-  
Schwarzenbach (Egg)

## Sonntag, 4. Februar

17 Uhr,  
KGH Kreuzbühl Maur  
Jugendgottesdienst

## Samstag, 10. Februar

10–13 Uhr,  
KGH Kreuzbühl Maur  
**Kolibrisamstag**  
Susanne Gribi Graf  
Anmeldung bis

Donnerstag, 8. Februar  
Tel. 044 980 17 95 oder  
grigra@ggaweb.ch

## TERMINKALENDER

**Freitag, 26. Januar**  
20–21 Uhr, Kirche Maur  
Eintreffen ab 19.30 Uhr  
**rise up & sing**

**Mittwoch, 31. Januar**  
9.45–10.15 Uhr,  
Kapelle Forch  
**Ökumenischer  
Gottesdienst**

**Mittwoch, 31. Januar**  
9–11 Uhr, KGH  
Gerstacher, Ebmatingen  
**Die vier Jahreszeiten  
der Seele**

Referent:  
Georges Morand,  
Wetzikon  
**Ökumenisches  
Frauenfrühstück**  
Anmeldung bis  
Montag, 29. Januar, an  
Gerda Hangartner,  
Telefon 044 980 00 69  
oder hangartner.zingg@  
ggaweb.ch

## AMTSWOCHE

**28. Januar  
bis 3. Februar**

**Pfarrer René Perrot**  
Telefon 044 980 13 78

Info

# Veranstaltungen

## Januar

**Samstag 27. Januar**

Schatzchammer

13.30 – 16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

**Sonntag, 28. Januar**

Wintergäste beobachten

mit dem Schiff

12.30 Uhr

Schiffrundfahrt mit der «Heimat» auf dem Greifensee. Treffpunkt Schifflande Maur, Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

**Mittwoch, 31. Januar**

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollingerheim, kjz Uster.

Ökumenisches-Frauenfrühstück

9–11 Uhr

Frühstück mit Referat, Thema: Die vier Jahreszeiten der Seele. Referent: Georges Morand, Wetzikon. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur und Katholisches Pfarrvikariat Maur.

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Meditation & Kontemplation

19.30–21 Uhr

Achtsamkeit im Alltag – lernen und erfahren. Raum der Stille & Saal Kirchgemeindehaus Gerstacher, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Optimierung des Eigenverbrauchs von Solarstrom

20–21.30 Uhr

Referat von Daniela Sauter-Kohler, Leiterin Projekte Smart Solutions, EKZ, anschliessend Diskussion mit Apéro. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Verein Energie Maur.

## Februar

**Donnerstag, 1. Februar**

Spielnachmittag für

Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

**Samstag, 3. Februar**

Papiersammlung

Ab 8 Uhr

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Samstag umgehend an Tel. 043 366 1316 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat.

**Dienstag, 6. Februar**

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

**Mittwoch, 7. Februar**

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollingerheim, kjz Uster.

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Gmüetli-Zmittag

12.30–15 Uhr

Gmüetli-Zmittag für Senioren. Polterkeller, Seniorenkommission.

Meditation & Kontemplation

19.30–21 Uhr

Achtsamkeit im Alltag – lernen und erfahren. Raum der Stille & Saal Kirchgemeindehaus Gerstacher, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

**Samstag, 10. Februar**

Kolibrisamstag

10–13 Uhr

Für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer

13.30 – 16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

**Montag, 12. Februar**

Kino in der Mühle

20–22 Uhr

«Unerhört Jenisch» von Karoline Arn und Martina Rieder, nach dem Film Ciné-Bar. Mühle Maur, Kinogruppe der SP Maur.

**Dienstag, 13. Februar**

Pedro Lenz zu No Billag

20–22 Uhr

Der Berner Autor Pedro Lenz hält ein Referat zur Abstimmung über die No-Billag-Initiative mit anschliessender Diskussion. Restaurant Schifflande Saal 1. Stock, SP Maur.

**Mittwoch, 14. Februar**

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Der Karton muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat.

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollingerheim, kjz Uster.

## «Persönlich»



Gabriela Schmidt aus Ebmatingen ist Mitglied der Sozialbehörde und arbeitet in der Sozialversicherungsanstalt.

**Sie sind in der Maurmer Sozialbehörde tätig. Wie sind Ihre Erfahrungen?**

Meine Erfahrungen sind sehr gut. Es ist ein spannendes und lebendiges Gebiet. Auch der Austausch mit meinen Kollegen in der Sozialbehörde gefällt mir. Hier kommt individuelles Know-how aus der Mitte unserer Gesellschaft zu einem sinnvollen Ganzen zusammen. Wir führen immer sehr anregende Diskussionen, um schliesslich einen gemeinsamen Entscheid zu fällen. Beruflich arbeite ich in der SVA (Sozialversicherungsanstalt) und bringe von dort viele Kenntnisse im Sozialversicherungsbereich mit in die Behördentätigkeit, dies neben meinem Know-how in RAV-Angelegenheiten.

**Auf die nächste Legislatur hören Sie aber auf. Was machen Sie danach?**

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Seniorenachmittag

14.15–17 Uhr

Unterwegs in Costa Rica, Vortrag von Heinz Bachmann. Loorensaal, Seniorenkommission.

Ich werde mich ganz sicher wieder mehr dem Sport zuwenden. Weiter wird meine Teilzeitätigkeit «SteinJuwel» wieder mehr Platz erhalten.

**«SteinJuwel?»**

Das ist Schmuck, den ich selber gestalte und mit verschiedenen Gold- und Silberschmieden herstelle. Das macht mir grosse Freude. Die entstandenen Schmuckstücke verkaufe ich, etwa an Märkten, Messen, Workshops, oder über meinen eigenen Shop auch selbst.

**Leben Sie gerne in Maur?**

Wir wohnen jetzt seit ca. 2008 hier und es gefällt uns ausserordentlich gut. Wenn ich überlegen müsste, wo es Verbesserungspotenzial gäbe, würde mir eigentlich nichts einfallen.

**Wo ist Ihr Maurmer Lieblingsort?**

Am See ...

**... sagen immer alle bei dieser Frage! Konkreter?**

Ja, eigentlich die Badanstaltstrasse entlang Richtung Jugi Fällanden.

**Was wünschen Sie der Gemeinde Maur für 2018?**

Gute Behörden, einen guten Gemeinderat und den Fortbestand des guten Zusammenhalts.

Interview: Christoph Lehmann

Meditation & Kontemplation

19.30–21 Uhr

Achtsamkeit im Alltag – lernen und erfahren. Raum der Stille & Saal Kirchgemeindehaus Gerstacher, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti